

NIEDERSCHRIFT

Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Hoisdorf

Sitzungstermin: Mittwoch, 14.09.2022

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 00:00 Uhr

Ort, Raum: Landhaus Hoisdorf, Dorfstraße 14, 22955 Hoisdorf

Anwesend

Vorsitz

Hendrik Schleier

Mitglieder

Volker Horl

Daniel Schulz

Hergen Tantzen

zugleich Protokollführer

bürgerliche Mitglieder

Heike Duisberg-Schleier

Jörg Kunstmann

Heino Reichow

Gäste

Dieter Schippmann

Abwesend

Mitglieder

Donald von Buxhoeveden

fehlt entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung der Mitglieder und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.03.2022
- 4 Videoüberwachung Müllcontainer
- 5 Hoisdorfer Teiche; Sachstand
- 6 Schwarzer Weg, Baulandausweisung
- 7 Klimapolitische Maßnahmen
- 8 Natur- und Landschaftspflege; Verwendung von Haushaltsmitteln
- 9 Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Begrüßung der Mitglieder und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Anträge zur Tagesordnung

Es liegen keine Anträge vor.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

3 Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.03.2022

Einwände gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden nicht erhoben. Der öffentliche Teil wird damit anerkannt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

4 Videoüberwachung Müllcontainer

Der Stellplatz für die heutigen Altglas Container wird immer wieder für unzulässigen Müll benutzt. Bisher hat der Bauhof (ab und zu auch die AWSH) für Abhilfe gesorgt und den Restmüll beseitigt.

Großhansdorf hat seit Juni 2022 eine Überwachungskamera am Standort Waldreiterweg installiert. Der Vorsitzende regt an ggf. auch auf unserem Stellplatz solch eine Anlage zu errichten. Dies wurde intensiv diskutiert.

Beschluss:

Die Verwaltung soll die Erfahrungen aus Großhansdorf und die entstehenden Kosten (einmalige Kosten und laufende Kosten) abfragen und für die nächste Sitzung hierüber berichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

5 Hoisdorfer Teiche; Sachstand

Der Vorsitzende berichtet, dass der Einbau der Mönche vorangeht. Zur Vorbereitung des Einbaues sollen der untere Teich Ende September geregelt zum Teil abgelassen werden. Die Mitglieder des Ausschusses werden über den Vorsitzenden über den Termin rechtzeitig informiert und können sich dann den Vorgang anschauen.

6 Schwarzer Weg, Baulandausweisung

Der Ausschuss hatte die Waldfläche im Schwarzen Weg vor der Sitzung begangen. Die Fläche am Schwarzen Weg steht im Eigentum der Gemeinde. Nachdem eine Bebauung für viele Jahre nicht anstand, kam die Idee auf, diese Fläche ggf. zur Haushaltskonsolidierung als zusätzliches Bauland in einem B-Plan aufzunehmen. Neben den noch zu untersuchenden rechtlichen Voraussetzungen wollte sich der Umweltausschuss hinsichtlich des ökologischen Schadens, der dadurch entstehen könnte, eine Meinung bilden.

Nach der Begehung war die Meinung im Umweltausschuss gespalten. Zum Teil wurde nur einzelne Bäume als werthaltig angesehen. Zum Teil wurde unter dem Gesichtspunkt des Totholzes und der Feuchtgebiete eine hohe ökologische Wertigkeit angenommen. Auch wurde die Wertigkeit der Flächen für die Erholung der Hoisdorfer Bürger betont. Es bestand Einigkeit, dass jeder Kahlschlag in der Natur sicher ein Eingriff in die Flora und Fauna ist. Dennoch könne auch eine Waldumwandlung ausgeglichen werden. Zur Minimierung des Eingriffes wären auch Ansätze zu kleineren Wohneinheiten (Tiny-Houses) denkbar. Die rechtlichen Folgen einer Wohnbebauung hinsichtlich der nach Waldrecht einzuhaltenden Abstände wurden unterschiedlich bewertet. Der Ausschuss hat sich aber nur mit der Bewertung der Umweltaspekte zu befassen. Der Vorsitzende formulierte aus dem Ergebnis der Diskussion den nachfolgenden Beschlussvorschlag. Die Formulierung des Beschlussvorschlages wurde einstimmig angenommen.

Beschluss:

Der Umweltausschuss ist der Auffassung, dass die Fläche am Schwarzen Weg aufgrund der Wertigkeit der Flächen grundsätzlich überplant werden kann wobei der Umfang einer Überplanung dabei noch diskutiert werden müsste-, falls sich aus den hierfür erforderlichen Umweltuntersuchungen keine ökologischen Tatsachen ergeben, die dagegensprechen und es keine sonstigen rechtlichen Regelungen geben sollte, die eine Überplanung ausschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	2	1

7 Klimapolitische Maßnahmen

Der Vorsitzende regte an, sich für mögliche innovative und ergänzende Klimamaßnahmen externen Rat einzuholen und die Möglichkeiten einmal grundsätzlich durch externen Sachverstand zu untersuchen. Evtl. sind durch Klima-Maßnahmen noch Potentiale in Hoisdorf zu heben.

- Photovoltaik
- Windräder
- Beleuchtung
- Bio-Gas
- Oder andere klimawirksame Maßnahmen

Herr Schippmann erläuterte dazu die bereits realisierten Maßnahmen an Gebäuden und der Straßenbeleuchtung. Windräder sind vorerst in unserer Region nicht geplant.

Ob und welche Maßnahmen (ggf. mit Fördermitteln) für die Gemeinde sinnvoll wären, kann - zumindest in einem ersten Schritt auch durch die - im Kreis Stormarn vorhandenen – Klimaschutzbeauftragten mitgeteilt werden.

Beschluss:

Die Verwaltung wird daher einstimmig gebeten, in Abstimmung mit dem Vorsitzenden zur nächsten Ausschusssitzung Frau Reher einzuladen mit der Zielsetzung einer Vorklärung der grundsätzlichen Möglichkeiten und auch der jeweiligen Fördermöglichkeiten. Danach kann über eine externe Beratung (Kosten) entschieden werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

8 Natur- und Landschaftspflege; Verwendung von Haushaltsmitteln

Unter diesem Punkt wurde noch einmal die Situation der Tümpel Renaturierung angesprochen. Der Vorsitzende berichtet von Gesprächen mit einem Hoisdorfer Landwirt, in der auch über die Fördervoraussetzungen gesprochen wurde.

Laut Aussage der Behörden ist eine Förderung dieser Renaturierung (Ausbaggern und Entfernen des Baggerguts, etc.) grundsätzlich möglich, aber nur mit sehr restriktiven Auflagen für die jeweiligen Grundeigentümer. So muss der Eigentümer / Landwirt sicherstellen, dass keine Pestizide oder Düngemittel in den Bereich der Tümpel eingebracht werden. Diese Auflagen seien schwer zu erfüllen und führen dazu, dass es schwierig ist Eigentümer zu finden, die bereit sind, sich diesen Bedingungen zu unterwerfen, weil gerade Landwirte schon jetzt viele Dokumentationspflichten hätten.

Eine Förderung von Maßnahmen in der Gemeinde sei nicht möglich. Im Hinblick auf die bisher schon von Froschland durchgeführten Maßnahmen auf Gemeindegrund wird die Verwaltung gebeten, nochmals zu prüfen, ob auch Maßnahmen auf kommunalen Flächen durch das Projekt Froschland gefördert werden könnten

Herr Schulz macht den Vorschlag, einen Tümpel im Privatbesitz doch zu renaturieren. Hier wird offensichtlich keine Landwirtschaft mehr betrieben und damit könnten alle Auflagen erfüllt werden. Dies soll geprüft werden. Der Vorsitzende wird daher gebeten, zusammen mit Herrn Schulz Kontakt zu dem Eigentümer aufzunehmen und auch ein Gespräch mit „Froschland“ dazu zu führen. Der Ausschuss begrüßt diesen Vorschlag weil damit zumindest die Realisierung der Renaturierung zumindest eines Tümpels aussichtstreich erscheint.

Ein weiterer Tümpel befindet sich noch am Schwarzenbroker Weg, der in Gemeindeeigentum ist. Dieser soll in einer nächsten Begehung besichtigt werden.

Die Haushaltsmittel (ca. 5.000,- €) für Naturschutzmaßnahmen sollen -soweit sinnvoll und erforderlich- zur Anpflanzung von zusätzlichen Obstbäumen (alte Sorten) am Schäfchenweg

genutzt werden. Der Vorsitzende nimmt dazu Gespräche mit einem Gartenbautrieb auf.

9 Anfragen und Mitteilungen

Es lagen keine Anfragen vor.

Vorsitzende/r

Protokollführer/in